Gemeinsam bewerten, gemeinsam gestalten: einheitliche Bewertungsinstrumente für die Pflegepraxis

Ein Werkstattbericht aus der Pflegeoffensive

Inhalte des Vortrags

1. Erstes Treffen und Bildung der Arbeitsgruppe
2. Sichtung der vorhandenen Praxisunterlagen
3. Defizite der vorhandenen Bewertungsinstrumente
4. Kriterien für die neuen Bewertungsinstrumente
5. Vorstellung der neuen Bewertungsinstrumente
6. Erstes Feedback aus der Praxis
7. Ausblick auf die Zukunft

1. Erstes Treffen und Bildung der Arbeitsgruppe

- erstes Treffen am 11.02.2025
- langfristiges Ziel: die Bildung eines regionalen Ausbildungsverbunds
  - Alle teilnehmenden Einrichtungen und Schulen würden miteinander kooperieren.
  - Die Praxiseinsätze würden zentral von der Städteregion geplant und koordiniert.
- mittelfristige Ziele: einheitliche Praxisunterlagen und Zentralisierung der Ausbildungskoordination

1. Erstes Treffen und Bildung der Arbeitsgruppe

- Grundsatz: Schulen, Träger der praktischen Ausbildung und dritte Lernorte arbeiten gleichberechtigt zusammen.
- Alle Schulen, Träger der praktischen Ausbildung und dritte Lernorte wurden eingeladen, sich am Prozess zu beteiligen.
- Ziel: gemeinsame Bewertungsinstrumente für alle Praxiseinsätze
- Die Arbeit erfolgte im Plenum und in verschiedenen Kleingruppen bei denen immer Vertreter:innen von Schule und Praxis beteiligt waren.

2. Sichtung der vorhandenen Praxisunterlagen

- Alle teilnehmenden Schulen stellten ihre Beurteilungsinstrumente und Ausbildungsnachweise anonymisiert zur Verfügung.
- Die Dokumente wurden gesichtet und kommentiert.
- Ergebnisse der Sichtung:
  - Alle eingereichten Beurteilungsbögen beziehen sich sehr stark auf die Kompetenzbereiche der Anlagen 1 und 2.
  - Das Zustandekommen der Bewertung ist bei keinem der Bögen eindeutig nachvollziehbar.
  - Die Bögen sind praxisfern.

2. Sichtung der vorhandenen Praxisunterlagen

I	**Pflegeprozesse und Pflegediagnostik in akuten und dauerhaften Pflegesituationen verantwortlich planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.**			
	I.1.	SuS (Schülerin / Schüler) erhebt Informationen innerhalb des Pflegeprozesses und führt einfache Maßnahmen zur Vorbeugung von Beeinträchtigungen der Gesundheit durch Risikofaktoren, Krankheiten oder Unfällen gemäß den Vorgaben der Pflegeplanung begleitet durch.		
		Note: 1 | 1,3 | 1,7 | 2 | 2,3 | 2,7 | 3 | 3,3 | 3,7 | 4 | 4,3 | 4,7 | 5 | 5,3 | 5,7 | 6		
		Kommentar:		

3. Defizite der vorhandenen Bewertungsinstrumente

- Die Anforderungen des Rahmenausbildungsplans werden nur in Teilen abgebildet: Im Beispiel fehlen wichtige Schritte des Pflegeprozesses.
- Es gibt keine Gewichtung der Teilaspekte der Aufgaben.
- Es gibt keine Kriterien für die Notenvergabe: Welche Leistungen müssen Auszubildende für eine sehr gute Bewertung erbringen?

4. Kriterien für die neuen Bewertungsinstrumente

- Die Dokumente sind praxisnah und einfach anwendbar.
- weg von den Kompetenzen: Die Kompetenzbereiche werden im Hintergrund abgebildet, strukturieren aber nicht den Bewertungsbogen.
- stattdessen: Konzentration auf die (Lern-)Aufgaben in der Praxis
- die grundlegende Idee: „Wir können nur das beurteilen, was wir auch ausgebildet haben.“

4. Kriterien für die neuen Bewertungsinstrumente

- Die Dokumente orientieren sich an den Rahmenausbildungsplänen der Fachkommission nach §53 PflBG (1. Aktualisierung, 2023).
- Das „Soll“ (Verhaltenserwartung/Kompetenzanforderung) ist konkret und beobachtbar beschrieben.
- Alle für die Einschätzung relevanten Kriterien sind in der Beurteilung abgebildet.
- Es sind mindestens drei klar unterscheidbare Ausprägungsstufen sowie „nicht beurteilbar“ vorgesehen.

4. Kriterien für die neuen Bewertungsinstrumente

- Es gibt ein Freitextfeld für pädagogische Hinweise/Empfehlungen für folgende Einsätze.
- Eine (rechnerische) Notenbildung ist vorgesehen bzw. möglich.
- Auszubildende können Feedback zur Ausbildungssituation und eine Stellungnahme zur Beurteilung abgeben.

5. Vorstellung der neuen Bewertungsinstrumente

3. Aufgabe: Pflegediagnostik und Pflegeprozess
Der/die Auszubildende gestaltet – in Absprache mit der verantwortlichen Pflegefachkraft – den Pflegeprozess für **einen** Menschen mit **geringem bis überschaubarem Pflegebedarf** (z. B. in den Bereichen Grundpflege, Mobilität, Ernährung und Ausscheidung) **in einer stabilen Pflegesituation**. Sie/er sammelt Informationen, wirkt an der Pflegeplanung mit, setzt geplante Maßnahmen zunehmend selbstständig um und überprüft unter Anleitung den Erfolg der Maßnahmen.

5. Vorstellung der neuen Bewertungsinstrumente

systematisch/aufmerksam			**unsystematisch/lückenhaft**		
sammelt gezielt relevante Informationen aus Gesprächen, Beobachtungen und Dokumentation und erkennt eindeutig Bedürfnisse, Gewohnheiten, Ressourcen und einfache Pflegeprobleme der zu pflegenden Person.		erfasst relevante Informationen, benötigt aber Hinweise, um diese sinnvoll zu strukturieren, zu ergänzen oder korrekt einzuordnen.		sammelt Informationen ungezielt oder übernimmt Angaben ohne Nachfragen; wesentliche Bedürfnisse, Ressourcen oder Veränderungen bleiben unerkannt.	
5	**4**	**3**	**2**	**1**	**0**

5. Vorstellung der neuen Bewertungsinstrumente

individuell/aushandelnd			**tätigkeitsorientiert/einseitig entscheidend**		
bezieht die zu pflegende Person aktiv ein, formuliert konkret sinnvolle Pflegeziele, priorisiert diese und schlägt dazu passende Pflegemaßnahmen vor.		verknüpft Pflegebedarf, Pflegeziele und Maßnahmen in Teilen sinnvoll, braucht aber Unterstützung, um Ziele konkret zu formulieren, Prioritäten zu setzen oder die Wünsche der zu pflegenden Person einzubeziehen.		schlägt einzelne Maßnahmen ohne konkreten Bezug zum Pflegebedarf, zu Pflegezielen und Ressourcen der zu pflegenden Person vor.	
5	**4**	**3**	**2**	**1**	**0**

5. Vorstellung der neuen Bewertungsinstrumente

- Es folgen zwei weitere Items zu den Teilaufgaben:
  - Durchführung der Maßnahmen sowie
  - Ergebniskontrolle und Evaluation.
- Insgesamt können 20 Punkte erreicht werden.
- Es gibt Textfelder für Anmerkungen/Hinweise und zur Begründung nicht bewertbarer Kriterien.
- Die Bewertungsinstrumente umfassen je nach Einsatz vier bis elf solcher Aufgaben.

6. Erstes Feedback aus der Praxis

- Im Sommer 2026 wurde das Beurteilungsinstrument für den Orientierungseinsatz fertiggestellt. Erste Praxistests erfolgten im SAH und weiteren Einrichtungen.
- Erstes Feedback der Praxisanleitenden:
  - sehr positiv: Das Beurteilungsinstrument sei praxisnäher und leichter zu verstehen.
  - Die Praxisanleitenden fühlen sich durch die eindeutigen Kriterien sicherer in ihrer Bewertung.
  - Die vergebenen Noten seien im Durchschnitt schlechter als vorher, aber leistungsgerechter.

7. Ausblick auf die Zukunft

- aktueller Stand: Die Bewertungsinstrumente für alle Einsätze wurden fertiggestellt und werden in Kürze auf dem Pflegeportal veröffentlicht: https://www.pflege-regio-aachen.de/lernortkooperation-pflege
- Die Pflegeoffensive endet 2026, aber die Arbeitsgruppe macht weiter!
- Ziel: Etablierung einer dauerhaften Lernortkooperation in der StädteRegion Aachen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir freuen uns auf eine spannende Diskussion.